Brüsseler Möbelmesse
Positiver Ausklang für 2017

Donnerstag, 16.11.2017

Brüssel (Belgien). Die Brüsseler Möbelmesse war auch im 80. Jahr ihres Bestehens ein voller Erfolg – und das in einem schwierigen Marktumfeld. Das gab jetzt Messedirektor Lieven Van den Heede nach Abschluss der Messe bekannt. Es wurden, nach einem leichten Rückgang im vergangenen Jahr, wieder 2,24% mehr Besucher (18.668) gezählt. Noch wichtiger bewertet Van den Heede aber, dass die Aussteller mit dem Messeverlauf größtenteils sehr zufrieden bis euphorisch waren. So wurde gegenüber dem Veranstalter meist von guten, teils gar von fantastischen Verkäufen gesprochen. Insgesamt wird die Brüsseler Möbelmesse weiter immer internationaler, der Anteil der Besucher aus dem Ausland ist erneut gewachsen und betrug nun 62,16%. Da die Zahl der belgischen Möbelhändler weiterhin leicht rückläufig ist, überraschte es dabei nicht, dass der Besuch aus dem Gastgeberland erneut leicht nachgegeben hat (-0,76%), wobei sich der Rückgang deutlich abgeschwächt hat.

Was sich laut Messe-Chef Van den Heede nicht so leicht in Zahlen ausdrücken lasse, sei die Qualität der Besucher. Dennoch werde diese immer besser, was sich auch an der Präsenz wichtiger Verbände aus Frankreich, den Niederlanden und Deutschland festmachen lasse. Ebenfalls stark vertreten seien die großflächigen Möbelhändler selbst gewesen. Der gute Umsatz habe zudem das Image der Brüsseler Möbelmesse als echte Einkaufsmesse bestätigt. Darüber hinaus lobte Lieven Van den Heede die hohe Qualität der Messestände und Präsentationen: „ Die Möbelmesse 2017 ist nicht mehr dieselbe wie die im Jahr 2014 und erst recht nicht wie die vor zehn Jahren. Und das muss auch so sein, wenn wir relevant bleiben wollen. Wir versuchen mit einer attraktiven Gestaltung unserer eigenen Stände und Bars, der Eingangshalle und den Trendpräsentationen in den Durchgängen als Vorbild voranzugehen. Alles muss Qualität und Atmosphäre ausstrahlen. Das Resultat ist eine professionelle Messe von internationalem Niveau, die sich sehen lassen kann!“

zum Seitenanfang